

Postenwies

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

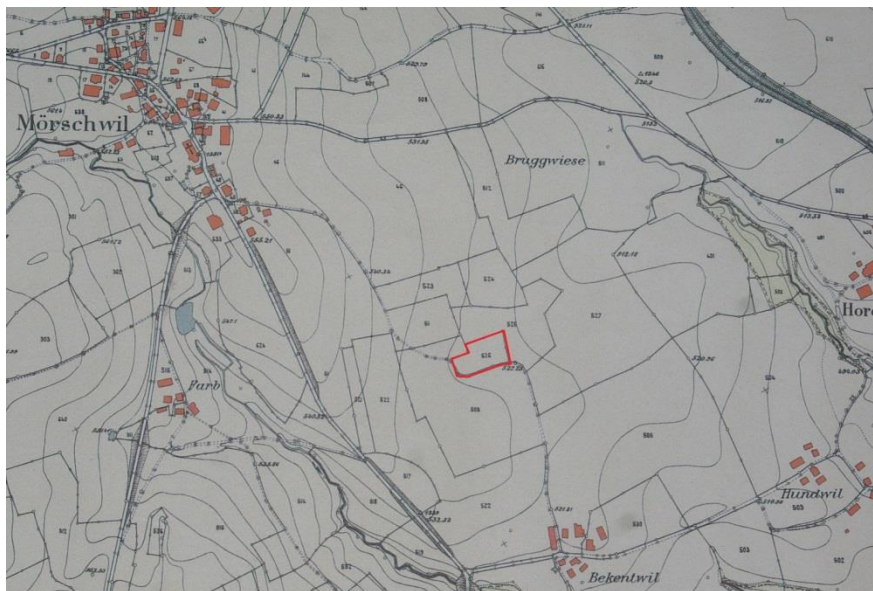
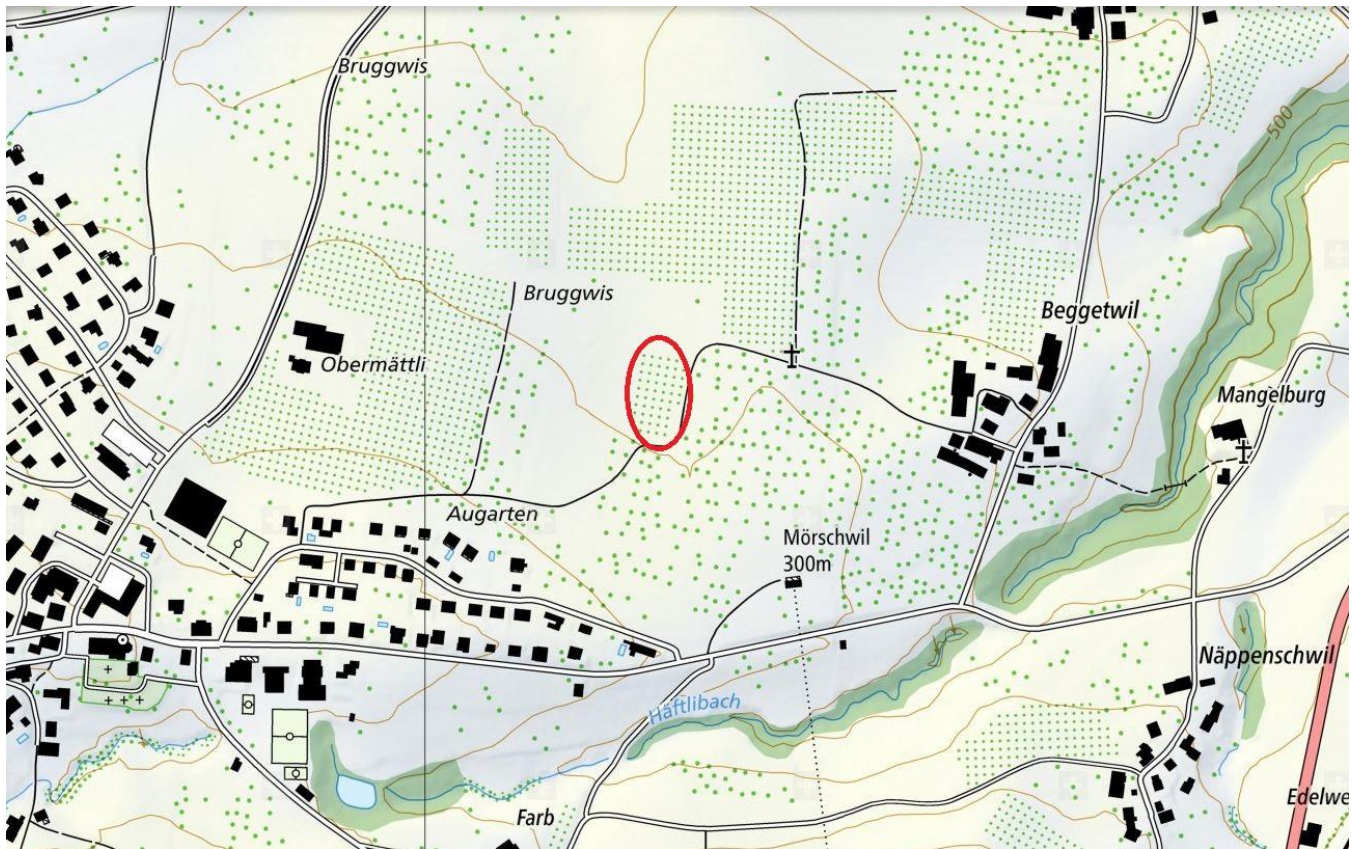
Eventuell „Wiese einer Person mit dem (Über-)Namen Boscht (?)“. Der Name muss aber als ungedeutet gelten.

Bemerkungen

Beim Gebiet handelt es sich heute um einen Baumgarten.

Fotos

Lokalisierung: Postenwies



Ausschnitt aus dem Gemeindeplan von 1915: Parzelle 526

Zusatzinformationen: Postenwies

Belege

- 1781: Bostenwisen
Ehrat [Hofplan XV]
- 1802: Posten Wijß, Posten Wießle (Heüwachß)
Helvetischer Kataster, 350, 484, 488
- 1870: Postenwiese
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1918: Postenwiese [Parzelle 526]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil [aufbewahrt im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen]

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

Eventuell „Wiese einer Person mit dem (Über-)Namen Boscht (?)“. Der Name muss aber als ungedeutet gelten.

Das Grundwort *Wies* geht zurück auf althochdeutsch *wisa*, mittelhochdeutsch *wise* (vergleiche zu „Wies“: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu „Wis“: Thurgauer Namenbuch, Band 2.2, 2007, S. 664 f.).

Wegen der weiten Verbreitung von Wiesland in unserem Raum sind die *wies*-Flurnamen zwecks klarer Identifizierung sehr häufig mit einem Bestimmungswort zusammengesetzt, das sich zur Nutzungsweise, der Qualität oder der Lage der Flur äussert. In diesem Fall liegt die Bedeutung des Bestimmungswortes allerdings ziemlich im Dunkeln. Bezüge zu Post, zum Übernamen Boss, zu Pösche („Gebüsch, Gehölz“) oder zum Familiennamen Bösch sind auszuschliessen. In Frage kommt allenfalls ein Personen- oder Übername wie *Boscht*, der aber auch nicht zu deuten ist.